

38.040 Stimmen für eine andere Politik!

Nur 6.400 stimmten für Parkgebühren

Genau 44.565 Bürgerinnen und Bürger aus Treptow-Köpenick haben am ersten Bürgerentscheid des Bezirkes teilgenommen. Am letzten Ferienwochenende konnten wir alle über die Einführung einer gebührenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung in unserem Bezirk abstimmen. Nicht, weil die Mehrheit der Bezirksverordnetenversammlung aus CDU, SPD und Grünen – oder in Anlehnung an die damit verbundenen Farben schwarz, rot, grün die Afghanistan-Koalition – es so gewollt hätte. Nein, sondern weil Bürgerinnen und Bürger es durch Unterschriften unter ein Bürgerbegehren es erzwungen haben. Auch wenn es möglich gewesen wäre, den Bürgerentscheid an die Europawahlen im Juni anzuhängen, wurde – unter Verweis auf „Gründlichkeit“ – alles getan, um einen Abstimmungstermin zu finden, der einen Erfolg des Bürgerentscheids in Frage stellt. Nachtigall, ick hör Dir trapsen!

Wir als LINKE in Treptow-Köpenick haben dieses Spiel nicht mitgespielt und mit den Initiatoren des Bürgerbegehrens und außerparlamentarischen Partnerinnen und Partnern eine Kampagne auf die Beine gestellt, die zuallererst ein Ziel hatte: Eine hohe Beteiligung am ersten Bür-

gerentscheid des Bezirkes. Wenn die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit haben, über Belange, die uns alle betreffen mitzuentcheiden, dann sollen sie auch wissen, wann, warum und wo sie entscheiden können. Dass wir mit einer Position in diese Auseinandersetzung gegangen sind, versteht sich von selbst. Für uns waren wichtig die fehlende Bürgerbeteiligung bei der Frage der Parkraumbewirtschaftung in der Altstadt, die Unwirtschaftlichkeit des Plans und letztlich die Flickschusterei, wenn es tatsächlich um eine ökologische Verkehrspolitik gehen würde.

Im Ergebnis heißt es nun: Keine Parkraumbewirtschaftung in Treptow-Köpenick. Es heißt aber auch: Die Erwartung der Bürgerinnen und Bürger ernsthaft und nachhaltig an Angelegenheiten im Bezirk beteiligt zu werden, darf nicht ungehört verhallen. Er ist auch für uns als LINKE eine Herausforderung, die wir annehmen werden. Unseren Bezirk und unsere Stadt gerecht und ökologisch zu gestalten, ist das Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger, ob sie in Vereinen, Verbänden und Initiativen organisiert sind oder nicht. Sie sollen sich in politischen Projekten wiederfinden und sie als ihre annehmen und mitgestalten. So wird aus dem wohlfeilen Ruf nach Partizipation eine echte Beteiligung. Das muss ein Markenzeichen LINKER Politik bleiben.

Mein Dank und der Dank des Bezirksvorstandes gilt allen, die sich auch in der Sommerpau-



Foto: HAW

Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender der LINKEN in der BVV, bei der Stimmabgabe.

se in die Mobilisierung stürzten haben und in Gesprächen, mit Flugblättern und Plakaten für eine starke Beteiligung am Bürgerentscheid eingesetzt haben.

■ ■ Carsten Schatz, MDA
Bezirksvorsitzender DIE LINKE

IN DIESER AUSGABE

- Seite 2:** Unterwegs mit dem Ordnungsamt
- Seite 4:** Bohnsdorfer Schloss und Altglienicker Windmühlen
- Seite 5:** Mehr rechte Straftaten in Treptow-Köpenick

38.040 Treptow-Köpenickerinnen und Treptow-Köpenicker haben beim Bürgerentscheid für kostenloses Parken und damit gegen ein unwirtschaftliches Konzept gestimmt, das sich ein Bezirk, der gerade Bibliotheken abwickelt, nicht leisten kann, das Verkehrsprobleme nur verschiebt, aber nicht löst und niemanden wirklich entlastet, und gegen die Geheimniskrämerie des Bezirksamtes. Wir hatten Erfolg und versprechen Ihnen, DIE LINKE und die FDP werden in vielen anderen Fragen künftig wieder unterschiedlicher Auffassung sein. Aber jetzt sagen wir vor allem:

Danke.

für Ihre Stimme
DIE LINKE FDP

Unterwegs mit dem Ordnungsamt

Stadtrat Gernot Klemm (DIE LINKE) war auch in diesem Jahr mit Praktika im eigenen Amt

Schon im Sommer 2012 begleitete Gernot Klemm (Leiter der Abteilung Jugend und öffentliche Ordnung) den Kindernotdienst und die Streetworker des Jugendamtes; 2013 waren die Gewerbeaufsicht des Ordnungsamtes und die Jugendfreizeiteinrichtung „Würfel“ dran.

Am 13. August 2014, pünktlich fand sich der Stadtrat pünktlich um 6:30 Uhr bei der Frühschicht des Außendienstes des Ordnungsamtes ein – eingeteilt für die Streife in Treptow und Baumschulenweg mit dem Ordnungsamts-VW-Bus. Zuerst ging es zum Plänterwald und in den Treptower Park, danach zu Fuß durch den Schlesischen Busch, wo Halter unangelegelter Hunde verwart wurden. Danach wurden die Kurzzeitparkplätze in Baumschulenweg und illegal abgestellte Wohnwagen im Treptower Park kontrolliert. Auch gegenüber den Autohändlern an

der Marggraffbrücke, die alte Kraftfahrzeuge von der Fahrbahnmitte aus abladen und den Verkehr dadurch erheblich gefährden, ist das Ordnungsamt nicht untätig. Natürlich freut sich niemand darüber, vom Ordnungsamt kostenpflichtig verwart zu werden. Überwiegend stößt die Streife aber auf Einsicht. Mancherorts, so in Baumschulenweg, wo oft die Ladezonen zugesperrt werden, wünscht sich mancher Anwohner sogar eine deutlich stärkere Präsenz.

Am folgenden Tag hospitierte Klemm von 15 bis 18 Uhr in der Sprechstunde der Hort- und Kita-Gutscheinstelle des Jugendamtes. Wie immer war es um diese Jahreszeit übervoll, da es etliche Eltern versäumten, pünktlich mit der Schulanmeldung auch einen Hortplatz zu beantragen. Auch von der seit einem Jahr angebotenen Terminvergabe wussten Viele

noch nichts. Gernot Klemm gesellte sich zu der Kollegin, die an diesem Tag die sogenannten Spontankunden – also die ohne Termin – abuarbeiten hatte. Der Wartebereich war bereits zu Sprechstundenbeginn rappellvoll, 25 Wartenummern schon vergeben, die Bearbeiterin trotz der enormen Arbeitsbelastung immer freundlich, – erst recht zu den zahlreich mitgebrachten Kindern. Und so arbeiteten sich die Beiden ohne Pause in drei Stunden durch die verschiedensten Anliegen wie viel zu späte Hortanträge, Stundenverlängerungen, Kostenbescheide und nachgeforderte Unterlagen. Als Kopierkraft war der Stadtrat zumindest eine kleine Hilfe, denn die computerbasierten Fachverfahren sind der Fachfrau vorbehalten. Nach 40 Bürgerinnen und Bürgern, von denen die meisten recht zufrieden von dannen zogen, war das Wartezimmer leer gearbeitet. Was blieb, war ein riesiger Stapel Anträge, die anschließend in die Systeme einzugeben waren. Bereits am kommenden Vormittag folgte die nächste Sprechstunde, dann aber wie immer ohne den Chef.

Aufmarsch des Wachbataillons der Bundeswehr in Köpenick war geschmacklos

Am 12. August ist das Wachbataillon der Bundeswehr zu Ehren des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel und der „Stadt Köpenick“ vor dem Rathaus aufmarschiert. Dabei wurde Bezug genommen auf den Raub der Stadtkasse 1906 durch den Schuster Wilhelm Voigt, der mit einem Trupp von Soldaten den Bürgermeister verhaftete. Der Schriftsteller Carl Zuck-

mayer setzte dieser Begebenheit ein literarisches Denkmal. Dass es sich bei der Bundeswehraktion um einen PR-Gag zur Nachwuchsgewinnung handelte, fand der Vorsitzende der BVV-Fraktion DIE LINKE, Philipp Wohlfeil, geschmacklos. In dem Drama wurden die preußische Autoritätsgläubigkeit und der Militarismus, der wenige Jahre später im Ersten

Weltkrieg mündete, der Lächerlichkeit preisgegeben. Dies zu missbrauchen, um junge Menschen für die Bundeswehr zu rekrutieren, sei eine Verkehrung der Geschichte. Voigt habe den Köpenickerinnen und Köpenickern den Spiegel vorgehalten. Sie waren seither immer etwas aufmüpfiger und kritischer. „Dadurch dass Igel bei dieser Form der Nachwuchsgewinnung mitspielte, stellte er sich in eine Reihe mit seinem Vorgänger Georg Langerhans“, fand Wohlfeil.

■ ■ J.R.



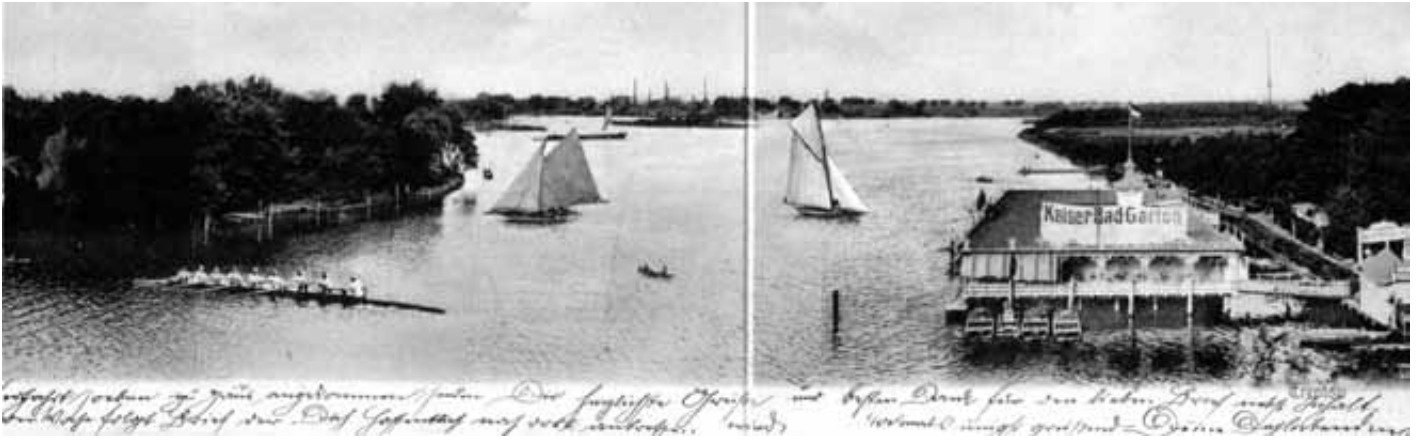
IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
 Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der
 BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick
 Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger,
 Karin Franzke, Edith Karge, Helga Pett, Joseph Rohmann
 Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,
 blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
 Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
 unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.
 Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen
 von Artikeln und Leserbriefen vor.
 Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos
 usw. werden sorgfältig behandelt!
 Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
 Druck: Druckerei Bunter Hund,
 Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
 Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. August 2014
 Redaktionsschluss für „blättchen 206“: 23.09.2014
 Ausgabebetrag blättchen 206: Do 2. Oktober 2014
 Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.

BVV-Fraktion feiert im Yachtclub Wendenschloß

Zu ihrem jährlichen Sommerfest hatte die Fraktion DIE LINKE Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Politik und Verwaltung eingeladen. Ein Grußwort sprach die frühere Parteivorsitzende und Vorsitzende des Haushaltsausschusses im Bundestag Gesine Lötzsch. Der Vorsitzende der BVV-Fraktion Philipp Wohlfeil dankte bei der Eröffnung den Mitgliedern seiner Partei, den Initiatoren des Bürgerbegehrens und der FDP für das Engagement, das zum Gelingen des Bürgerentscheids gegen die Einführung von Parkraumbewirtschaftung geführt habe. Für die Unterhaltung sorgten das Trio Scho, Jürgen Hilbrecht in seiner Parade-rolle als Hauptmann von Köpenick und die Breakdancer Dominik und Matthias von „2 united brothers“.





Historische Postkarten vom Restaurant Kaiserbad-Garten in Treptow werden sogar bei e-bay gehandelt.

Bohnsdorfer Schloss und Altglienicker Windmühlen

Ausstellung historischer Postkarten aus Treptower Ortsteilen

Heute kaum vorstellbar, dass sich die Königsheide vor dem Bau des Teltowkanals bis zur Forsthausallee erstreckte. Und wenn es nicht ein Foto davon gäbe, auch nicht denkbar, dass man einmal von Treptow nach Baumschulenweg auf einer Allee wandern konnte, wo sich auf beiden Seiten weite Felder ausdehnten. Eine Ausstellung, die seit dem 28. August im Rathaus Johannisthal zu sehen ist, zeigt auf historischen Postkarten aus allen sieben Treptower Ortsteilen sowohl was nicht mehr existiert als auch wie sich vieles verändert hat. Als Ergänzung zu den Schautafeln wird die Aufmerksamkeit des Besuchers auf zwei Vitrinen gelenkt. Neben historischen Glückwunschkarten sind dort Feldpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg zu besichtigen, die Stimmung und Kriegslüsterheit vor 100 Jahren verdeutlichen und den Betrachter ziemlich scho-

ckieren. Ermöglicht wurde die Schau durch eine Schenkung des Fördervereins für das Museum Treptow. In dessen Satzung war ausdrücklich festgelegt, dass alle Vereinsgelder einzig der Erweiterung der Sammlungen des Treptower Museums zur Förderung des heimatgeschichtlichen Interesses der Bürger dienen sollten. Der Verein, der unter seinem ersten Vorsitzenden Dr. Günter Wagner und später unter Eberhard Drescher 20 Jahre lang den Aufbau eines eigenständigen Treptower Heimatmuseums unter Barbara Zibler unterstützte, hat folglich bei seiner kürzlichen Auflösung die restlichen Vereinsmittel für den Ankauf der wertvollen Ansichtskarten genutzt. Zur Bedingung stellten die Mitglieder, dass die von einem privaten Sammler angebotenen Karten in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt werden. Von den 211 erworbenen wertvollen Ob-

jekten sind, wie Barbara Zibler sagte, nun 114 zu sehen.

Neben dieser Schenkung an das Museum konnte der Verein kurz vor seiner Auflösung noch mit der Herausgabe eines Buches zur die Geschichte Niederschöneweides seine heimatgeschichtliche Reihe zu allen sieben Ortsteilen abschließen. Darüber hinaus hinterlässt er eine Sammlung von Biographien über wichtige Persönlichkeiten der Treptower Ortsgeschichte sowie eine Autorensammlung Treptower Schriftsteller, einschließlich des Nachweises, wo diese ihren Wohnsitz hatten.

Seit die Archive der Treptower und Köpenicker Museumsbestände vor zwei Jahren zusammengeführt wurden, können sie in Köpenick eingesehen werden. Barbara Zibler betreut als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Treptower Teil. Trotz Bezirksfusion bleiben beide Museumsstandorte bestehen, erklärt sie glücklich. Schließlich hatte sie ja 1991 das Museum auf Treptower Seite aufgebaut.

Die neue Ausstellung ist noch bis zum 30. April 2015 zu sehen. Kurz danach wird es eine neue Ausstellung zur Johannisthaler Filmgeschichte geben.

■ ■ Helga Pett

Schutzräume für Demenzkranke in Treptow-Köpenick

Betroffene benötigen ein besonderes Umfeld

Wenn Personen, die an einer Demenzerkrankung leiden, in verwirrem und desorientiertem Zustand in der Öffentlichkeit angetroffen werden, ist oft die Polizei zuständig. Manchmal dauert es, bis klar ist, wer die aufgefundene Person ist und wo sie normalerweise lebt und betreut wird. An Demenz erkrankte Personen benötigen jedoch ein besonderes Umfeld, um ihre Verwirrung nicht zu verschlimmern und sie zu beruhigen. Damit die meistens älteren

Menschen zwischenzeitlich nicht auf den Fluren einer Polizeiwache auf Ergebnisse der Nachforschungen warten müssen, gibt es die Idee von Schutzräumen für Demenzerkrankte. Im Bezirk habe die Initiative „Demenzfreundlich! Treptow-Köpenick“ in Abstimmung mit mehreren Bezirken dieses Projekt auf den Weg gebracht, beantwortet das Bezirksamt eine Anfrage von Monika Brännström, gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE.

Dazu würden Räume für eine temporäre Unterbringung in spezialisierten stationären Einrichtungen bereit gestellt, die Qualitätskriterien einhalten müssten. „Schon um ihre Menschenwürde zu schützen, müssen verwirrte und an Demenz erkrankte Personen nach ihren Bedürfnissen gepflegt und versorgt werden. Die Polizei und Feuerwehr können dies nicht leisten. Es ist zu begrüßen, dass in unserem Bezirk nun für eine angemessene vorübergehende Unterbringung dieser Menschen gesorgt ist, bis sie wieder an ihre Angehörigen oder dem betreuenden oder das betreuende Pflegepersonal übergeben werden können“, so Brännström.

■ ■ Philipp Wohlfeil

Mehr Rechte Straftaten

Nicht alles findet sich im Polizeibericht wieder

Straftaten aus rechter Motivation haben 2013 im Bezirk zugenommen. Das geht aus der Antwort auf eine Anfrage des Vorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Philipp Wohlfeil, hervor.

Die polizeiliche Statistik zu politisch motivierten Straftaten verzeichnet für das Jahr 2013 eine Zunahme sogenannter Propagandadelikte. Das Verteilen von Flugblättern, Sprühen von Hakenkreuzen oder Zeigen des Hitlergrüßes sei im vergangenen Jahr angestiegen. Auch das Zeigen von Tätowierungen verbotener Symbole oder rechte Äußerungen und Beleidigungen fallen darunter. Nicht alle Straftaten mit rechter Ausrichtung ordnet die Polizei indes in der Kategorie Straftaten von Rechts ein. Hitlergrüße werden so unter „Sonstige/Nicht zuzuordnen“ eingestuft, wenn die Polizei eine „Provokationsabsicht“ vermutet. Auch Fälle homophober Angriffe werden so einsortiert. Die Zahl dieser „sonstigen Delikte“ stieg von 29 auf 44 Fälle.

Mit vier polizeilich registrierten Fällen von rechter Gewalt liegt 2013 nur knapp unter dem Vorjahresniveau. „Nach unseren Informationen ist es jedoch zu weit mehr Straftaten gekommen, die nicht in der Polizeistatistik auftauchen. Die tatsächliche Zahl hat daher nicht abgenom-

men“, erklärt Wohlfeil. So sei etwa laut dem Register Treptow-Köpenick am 26. April in Niederschöneweide eine Personengruppe von Nazis bedrängt worden. Die Gruppe, die Plakate für Anti-Nazi-Aktionen am 30. April und 1. Mai aufhängen wollte, musste sich in das Zentrum für Demokratie flüchten. Die alarmierte Polizei sei erst eingetroffen, als die Nazis abgezogen waren. Im Polizeibericht findet der Vorfall keine Erwähnung.

Für Aufsehen sorgte ein Fall von rassistischer Gewalt, als ein Zwanzigjähriger einen 51jährigen Türken in der Schnellerstraße mit einem Baseballschläger niederschlug. Der Zwanzigjährige war zuvor bereits mehrfach wegen rechtsextremer Straftaten aufgefallen. Auch anlässlich von Demonstrationen kam es zu Gewalt von Rechten. Am 1. Mai wurde eine Gruppe von Gegendemonstranten von bis zu zehn Neonazis angegriffen. Der Polizeibericht spricht hingegen von „Links-Rechts-Auseinandersetzungen“. Im November wurde bei einer Demonstration der Jugendorganisation der NPD ein Pressefotograf angegriffen und in den Bauch geschlagen. Eine Gegendemonstrantin wurde von Rechten, die durch eine Polizeikette ausgebrohen waren, beleidigt und geschubst. Ein von ihr mitge-

führtes Schild wurde entwendet und zerstört. Im Polizeibericht findet dieser Angriff keine Erwähnung.

„Die konstant hohe Zahl und Brutalität der Gewalt von rechts zeigt, dass wir nicht nachlassen dürfen mit Engagement gegen Rechte vorzugehen“, appelliert Wohlfeil. Besonders die Arbeit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) und des Registers Treptow-Köpenick sei hervorzuheben. Ohne die dort geführte Chronik sei die Polizeistatistik kaum nachvollziehbar. Selbst der Inhalt von Pressemeldungen der Polizei ist in dem Bericht nicht enthalten. Auf Nachfrage heißt es: „Eine Nennung von Straßennamen sowie detailliertere Sachverhaltsschilderungen erfolgen aus datenschutzrechtlichen Erwägungen nicht“.

■ ■ Joseph Rohmann

kurz notiert

► Besuch im Bundestag

Gregor Gysi lädt wieder zu einer Informationsfahrt durch den Berliner Politikbetrieb am Mittwoch, 29. Oktober. Auf dem Programm stehen der Besuch des Reichstages, eine Stadtrundfahrt sowie ein Gespräch mit Gregor Gysi im Bundestag. Anmeldungen bitte unter der 63 22 43 57.

Die Flugkisten rennen wieder!

Erinnerung an die Wiege der Fliegerei

Die AG Flugkistenrennen lädt am 20. September 2014 ab 13 Uhr zum 6. Wettkampf neben der Sportanlage Segelfliegerdamm 47a ein.

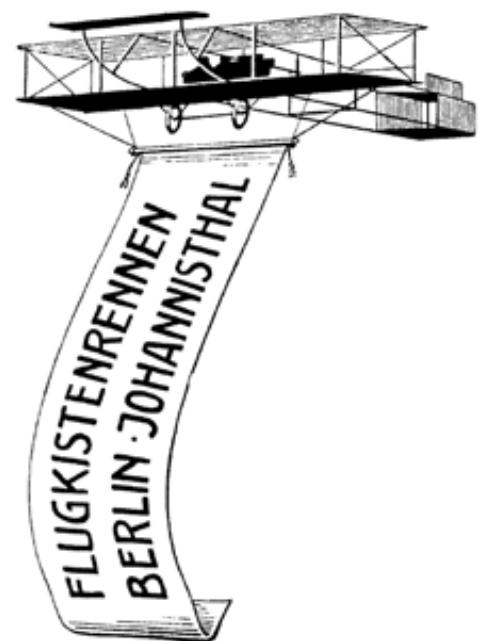
Wir setzen damit eine jährliche Tradition zur Erinnerung an die Eröffnung des Johannisthales Motorflugplatzes im Jahre 1909 fort und erfüllen auf diese Weise das Vermächtnis des damaligen Flugplatzdirektors Georg v. Tschudi, der mit seinen Veranstaltungen „Johannisthal aus dem Dornröschenschlaf“ holen wollte.

Für das sportliche und spaßbringende Spektakel mit 13 rollenden Nachbildungen von Flugapparaten aus den Pionierjahren der Fliegerei haben sich die ehrenamtlichen Mitglieder der AG FKR neben dem Hauptrennen neue Überraschungen ausgedacht. Also: rechtzeitiges Erscheinen sichert gute Sichtplätze.

Mit Ausnahme eines Zuschusses vom Bezirksamt für den Bau der alten und neuen Flugkisten und der Preisgelder für die teilnehmenden acht Schulen wird die Veranstaltung übrigens ausschließlich aus Spendengeldern bestritten. Auch in diesem Jahr hatten sich unsere Sponsoren diesen Termin fest in ihre Kalender eingetragen. An der am Eingang aufgestellten Litfaßsäule können die Besucher diese Unterstützer kennenlernen.

Das Flugplatzquiz sorgt für das Auffrischen der Kenntnisse über die Wiege der Fliegerei in Johannisthal. Keine Angst, die Antworten finden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Aufstellern, die sich neben den Flugapparaten befinden.

Eine Bitte der Arbeitsgemeinschaft: Unterstützen Sie die Aufgaben der für alle sichtbaren „Zaunhüter“, wie die früheren



Ordnungshelfer auf dem Flugplatz genannt wurden. Dann rollen die Flugkisten störungsfrei über die Piste. noch Fragen? www.johflug.de

Schatz meint...



Wir alle sollten entscheiden!

Dienstag, 26. August – ein Paukenschlag in der Berliner Politik: Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister der Großen Koalition, erklärt seinen Rücktritt. Nachfolge unklar. Mittlerweile sind 3 Kandidaten im Rennen. Ein Mitgliederentscheid soll die Wahl treffen, am 8. November der Landesparteitag der Berliner SPD den Kandidaten endgültig küren. Das Dilemma der Großen Koalition, in der nach einem Kandidaten SPD und CDU „richtig linke Politik“ machen, wird mit Wowereits Abgang offenbar.

Das Klima in der Koalition ist desaströs. Ob beim Stadtwerk, dem geplanten Neubau für die Zentral- und Landesbibliothek, dem Umgang mit Flüchtlingen, der Haltung zu den Freihandelsabkommen CETA und TTIP – die Konflikte liegen offen zutage.

Nun werden die Berliner SPD-Mitglieder entscheiden, wer Wowereit beerbt. Erst mal nicht schlecht. Aber Moment, warum nicht alle Berlinerinnen und Berliner?

Wir erinnern uns, dass die SPD 2011 einen auf Wowereit zugeschnittenen Wahlkampf hinlegte. Themen – Fehlzanzeige. Und: die Koalition ist mit ihrem Plan für die Zukunft des Tempelhofer Feldes grandios gescheitert. Nicht nur im Berliner Parlament drängt sich der Eindruck auf, dass beide Koalitionspartner keine Ideen für die Herausforderungen der Stadt haben. Steigende Mieten, verfallende Infrastruktur, fehlendes und ausgebranntes Personal in den Berliner Ämtern – auf alle diese Herausforderungen gibt's nur warme Worte.

Jetzt kommen die Neunmalklugen und empfehlen den Eintritt in die SPD, um über den Neuen mitentscheiden zu können. Wieder mal zu kurz gedacht. Wer jetzt ehrlich ist und den Bürgerinnen und Bürgern das Heft des Handelns wieder in die Hand geben will, sollte sie zu den Wahlurnen rufen. Das wäre dem Ende einer Ära und den Problemen, vor denen Berlin steht, angemessen.

Einschulungsfeiern in Turnhallen können doch stattfinden

Kurz vor Ferienende kam die gute Nachricht



© Delater/Pixelto

Anfang des Sommers ging an Treptow-Köpenicker Grundschulen die Sorge um die Einschulungsfeiern in Turnhallen um. Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und deren Schulkinder fürchteten, dass die traditionellen Einschulungsfeiern an ihren Schulen nicht wie gewohnt stattfinden könnten. „Wir haben erfahren, dass die Turnhallen nun nicht mehr einfach für solche Feste genutzt werden können“, erklärte Heike Kappel, Fraktionsmitglied DIE LINKE und selbst Erzieherin an einer Schule, und richtete Fragen an das Bezirksamt. Ein anonymes Brief der „Elternsprecher“ wandte sich mit dieser Sorge sogar an den Regierenden Bürgermeister.

Die Nutzung der Turnhallen sei vom Schulträger, den örtlichen Gegebenheiten sowie der Erteilung einer Baugenehmigung abhängig, schrieb das Bezirksamt im Juli an Kappel. Dazu müssten jedoch entsprechende Bauanträge mit den vorgeschriebenen Bauvorlagen fristgemäß eingereicht werden. Sonderbauvorschriften und Betriebsverordnung seien dabei einzuhalten. Für die Antragstellung, die ein Ingenieurbüro überprüfe, würden je Standort 2.000 Euro fällig, so das Bezirksamt. Für die Dauer der Antragsbearbeitung rechnete das Amt mit etwa vier Monaten. „Bei diesem Zeit- und Antragsaufwand werden dieses Jahr die Einschulungsfeiern wohl ausfallen müssen, weil für das Fest auf einmal ein Bauantrag nötig ist“ befürchtete Kappel und versprach: „Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Feiern in Zukunft unbürokratischer, billiger und mit weniger Aufwand stattfinden können“.

Kurz vor Ende der Ferien und damit pünktlich zum Beginn der Einschulungen dann die erfreuliche Nachricht aus dem

Bezirksamt: Die Einschulungsfeiern können stattfinden. Die erforderlichen Sondergenehmigungen seien erteilt worden, zitiert die „Berliner Woche“ Ende August das Bezirksamt. Für die kommenden Jahre würden zudem dauerhafte Genehmigungen eingeholt, so das Bezirksblatt.

■ ■ J.R.

Bürgersprechstunden

Gregor Gysi

Die Sprechstunde findet am Dienstag, **16. September**, von 12–18 Uhr im Bürgerbüro statt. Anmeldungen bitte unter der 63224357.

.....
Sprechstunde von **Carsten Schatz**, Mda Mi, **3. September** im Café Nass Johannisthal, Nieberstraße 12 Mi, **24. September** im Café Mahlzeit Friedrichshagen, Bölschestraße 7 Eine Anmeldung zu den Bürgersprechstunde ist erwünscht: www.carstenschatz.de oder telefonisch bei Philipp Wohlfeil 0177 636 97 91.

.....
Bürgersprechstunden der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin **Ines Feierabend** Mittwoch, **24. September 2014** von 15:00 bis 17:00 Uhr Hans-Schmidt-Str. 18, 12489 Berlin, Raum 212. Anmeldung telefonisch unter (030) 90297-6100

.....
Bürgersprechstunden des Bezirksstadtrates **Gernot Klemm** Dienstag, **30.09.2014**, von 16:00 bis 17:30 Uhr, Zum Großen Windkanal 4, 12489 Berlin. Anmeldung telefonisch unter (030) 90297-3261

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Beratungen des Bezirksvorstandes:

Di 16.9. | 18.30 Uhr Allendeweg 1
Di 30.9. | 18.30 Uhr Brückenstraße 28

Hauptversammlung:

Sa 27.9. | 10–17 Uhr Rathaus Treptow,
Neue Krugallee 4
Mit Neuwahl des Bezirksvorstandes

Basistreffen im Allendeweg 1:

Mo 06.10. | 17 Uhr

Zusammenkünfte im Allendeweg

Mi 10.9. | 18 Uhr Versammlung WK 5,
Gast Tobias Pflüger
Di 30.9. | 16 Uhr AG Frauen

KONTAKT

Geschäftsstelle Treptow-Köpenick
Allendeweg 1, 12559 Berlin
Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792
E-Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de
Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,
Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr
Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr
Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA
Allendeweg 1, 12559 Berlin, Tel. (030) 6594 0800

Fraktion in der BVV
Rathaus Treptow, Raum 205
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin
Telefon / Fax (030) 533 76 07
Telefon (030) 902 97 41 61
mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de
Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB
Brückenstraße 28, 12439 Berlin
Tel. (030) 63 22 43 57,
Fax (030) 63 22 43 58
gregor.gysi@wk.bundestag.de
Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr
Kassenzeiten:
1. Donnerstag im Monat (Blättchentag)
von 13.30 bis 17.00 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im September zum

- 97. Rolf Brandt
- 96. Sigfrid Riedel
- 94. Edeltraut Werner
- 92. Hans Eichhorn, Charlotte Ziegler
- 91. Erika Gattel
- 90. Hildegard Bock
- 85. Karl Haberland, Elfriede Kämpf,
Christa Prenzel, Siegfried Rönicke

- 80. Ingrid Gogolin,
Christa Ringel,
Wilhelm Schartau,
Walter Thomas
- 75. Klaus Dannies,
Hannelore Emmerich,
Marianne Hummel,
Werner Schicke,
Herta Zeiseweis

Wahlkreisversammlung / Basistreffen im Wahlkreis 5

Einladung zur Mitgliederversammlung der Basisorganisationen Allende, Altstadt, Müggelheim und Wendenschloß

am Mittwoch, 10. September 2014,
in der Geschäftsstelle, Allendeweg 1,
Beginn: 18:00 Uhr

Versammlung zur Nominierung des/der Wahlkreisvertreter/Wahlkreisvertreterin für den neuzuwählenden Bezirksvorstand

Nach einem Jahrhundert Weltkriegen und Kaltem Krieg: Aufgaben linker Friedenspolitik heute

Vortrag & Diskussion mit Tobias Pflüger. Tobias Pflüger, stellvertretender Parteivorsitzender, ist Mitbegründer der Tübinger Informationsstelle Militarisierung und arbeitet im Vorstand des Deutschen Friedensrats. Von 2004 bis 2009 war er Abgeordneter im Europäischen Parlament. Der Internationale Kongress der Friedensbewegungen in Sarajevo zur Erinnerung an die Auslösung des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren schloß im Juni mit einer Erklärung „Nein zum Krieg – Nein zur NATO“. Im Laufe dieses Jahres eskalieren die Kriege im Nahen Osten und unter Beteiligung geltungsbedürftiger deutscher Außenpolitiker ist die Ukraine in einen Bürgerkrieg gestoßen worden. Statt abzurüsten befördert die Bundesrepublik die Militarisierung der Konflikte, rüstet Kriegsparteien auf und beteiligt sich an der Einkreisungspolitik gegen Russland mit Wirtschaftssanktionen, Aufrüstung der baltischen Republiken und dem am 11. September beginnenden NATO-Manöver im Westen der Ukraine.

Die NATO auf ihrem Weg zum Gipfel in Wales am 4./5. September redet vom Frieden und führt Krieg. Der gegen Russland geschürte innerukrainische Konflikt soll



Tobias Pflüger

der amerikanischen und westeuropäischen Rüstungsindustrie maßlose Aufrüstungsprogramme beschere. Tobias Pflüger wird von der internationalen Konferenz und den direkten Aktionen der Friedensbewegung ab 30. August in Cardiff und Newport berichten und die Aufgaben linker Friedenspolitik diskutieren. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Susanne Willems, BO Wendenschloß

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. **Vielen Dank.**

Empfänger: DIE LINKE Berlin

Konto: 525 60 78 03

BLZ: 100 708 48

IBAN: DE59100708480525607803

BIC: DEUTDEDB110 Berliner Bank AG

Verwendungszweck: 502-810 oder direkt in beiden Geschäftstellen.

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

MO 8.9. 15 Uhr Die Beratung der AG Seniorenpolitik beim Bezirksvorstand DIE LINKE findet in der Brückenstraße 28 statt.

Thema: Die aktuellen Aufgaben der Seniorenpolitik in Treptow-Köpenick

Gäste aus Vereinen, Verbänden und Basisorganisationen sind wie immer herzlich willkommen!

SA 13.9. 10 Uhr Rundgang mit Führung durch das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park zum Tag des offenen Denkmals mit Dr. Helga Köpstein. Es besteht Gelegenheit, das farbenprächtige Mosaik in der Gedenkhalle zu besichtigen. Treffpunkt am Eingang Puschkinallee.

SA 13.9. 12 Uhr saTIERische Aktionsdemo „KARNEVAL DER TIERE“ des –Jugendbündnisses „BUNT statt Braun!“ Treffpunkt am S Bahnhof Köpenick / Elcknerplatz. Die Demo führt durch die Altstadt Köpenicks und endet mit einer Abschlusskundgebung gegen 14.30 Uhr am Mandrellaplatz. Dort spricht unter anderem Bezirksstadträtin Ines Feierabend (DIE LINKE)

SO 14.9. 10 Uhr Frühschoppen zum Thema „Kuba und die Entwicklung in Lateinamerika“ mit Gerhard Mertschenk von der Alexander von Humboldt Gesellschaft, Moderation Norbert Pewestorff im Casino EICHE, Wendenschloßstraße 6 / Ecke Salvador-Allende-Straße

MO 15.9. 19 Uhr Veranstaltung der BO Müggelheim zum Thema „Konfliktherd Ukraine – Ursachen und Lösungswege“, Diskussion mit Frank Schumann, Verlagsleiter der „Edition Ost“, Dorfclub Müggelheim, Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin

SA/SO 19./20.9. Fest der LINKEN. Rosa-Luxemburg Platz

SA 20.9. ab 07.30 Uhr Vereinsfahrt des Bürgervereins Allendeviertel. Seit fast 20 Jahren führt der Verein immer Mitte September eine thematische Vereinsfahrt durch, die dieses Mal nach Bad Freienwalde geht. Im Preis von 42,50 Euro sind alle Eintritte und Führungen sowie die Verpflegungsversorgung zum Frühstück, Mit-

tagessen und Kaffetrinken enthalten. Einzig zum Mittag zahlen die Teilnehmer Ihre Getränke im Restaurant selbst. Anmeldungen bei: Torsten Postrach, Tel.: 030 – 7024 6194

SA 4.10. 13 Uhr Demo „Reiches Deutschland – Arme RentnerInnen“ Start ab Neptunbrunnen am Roten Rathaus. Unterstützt die heutigen und zukünftigen Rentner! Also UNS alle!

SA 11.10. 10 Uhr Ehrung für Ernst Schneller anlässlich des 70. Jahrestags seiner Ermordung im KZ Sachsenhausen, Treffpunkt: an der Gedenktafel für Ernst Schneller (1890 – 1944) Schnellerstr. 70 A in 12439 Berlin-Niederschöne-weide, Nähe der Bus-Haltestelle 167 Schnellerstr./Köllnische Str.

Es spricht Fred Bruder, Regionalhistoriker. Bringt Blumen mit.

57. Skatturnier um den Wanderpokal

der BVV-Fraktion DIE LINKE Treptow-Köpenick am **21. September 2014** um 10.00 Uhr

im „**Hauptmann von Cöpenick**“ (ehemals „Tankstelle“)

Oberspreestraße 164

(Nähe S-Bahnhof Spindlersfeld)

Verbindliche Anmeldung bis

zum 19.09.14 unter Tel: 0151 129 70 415 oder unter 655 96 50 bzw. direkt in der Gaststätte.

Startgeld: 10,- Euro

(inklusive Mittagessen)

Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus & Krieg

14. September 2014

12 bis 19 Uhr

Antifaschistischer Fahrradkorso

vom Mahnmal für die ermordeten Sinti und Roma,
vorbei an Stätten von Verfolgung und Widerstand zum

Abschlussfest

im Jockel Biergarten in Kreuzberg

**TAG DER ERINNERUNG
UND MAHNUNG**

2014






WWW.TAG-DER-MAHNUNG.DE